

Aufhebung der Lebensmittelzentralen.

Uebergang zur Kontingenzierungswirtschaft. — Erklärungen des Staatssekretärs für Volksernährung.

Auf Anregung des Staatssekretärs für Volksernährung Dr. Löwenfeld-Ruß fand gestern ein vom „Bund für Wirtschaftsfreiheit“ veranstalteter Diskussionsabend statt, an dem Professor Dr. Sedlmayer von der Hochschule für Bodenkultur statistische Daten darüber anführte, daß Deutschösterreich imstande wäre, seinen allerdringendsten Bedarf an Brotfrucht selbst zu decken, wenn es gelänge, die landwirtschaftliche Produktion bis zur Höhe der normalen Friedensproduktion zu steigern.

Staatssekretär Dr. Löwenfeld-Ruß erklärte, daß die Regierung an dem System der staatlichen Bewirtschaftung der Lebensmittel nicht mehr festhalten wolle, weil sie der Ansicht sei, daß es nicht produktionsfördernd wirke. Die Regierung beabsichtige, sagte er, das Kontingenzierungssystem einzuführen. Der Entwurf werde in der nächsten Zeit der Nationalversammlung vorgelegt werden. Dadurch werde der Landwirtschaft eine größere Beweglichkeit ermöglicht werden. Die Regierung werde auch den Verkehr mit Rohfutter freigeben und die staatliche Bewirtschaftung von Obst und Gemüse aufheben.

Die Auflassung der zentralen Bewirtschaftung der Lebensmittel konnte nicht mehr länger hinausgeschoben werden. In zahlreichen Artikeln hat die „Reichspost“ sich dafür eingesetzt, was nun auch von den Behörden wenigstens schon zum Teile zugestanden wird. Die Erkenntnis kommt freilich reichlich spät.